Mit gnädigſter Erlaubniß.

Groſſe lebendige Schlangen aus Afrika.

1792

Etwas merkwürdiges der Natur das wildeſte Thier im Naturreich ſo zu zähmen, daß es nicht nur ſeinen Herrn und Gutthäter, ſondern auch einen jeden von der Geſellſchaft auf Begehren küßen wird; ſie ſind 3 bis 4 Ellen lang, leben in dem heißen Sand an den afrikaniſchen Küſten, ihre Nahrung beſteht in lebendigen Vögeln und Inſetten, ſie haben Köpfe wie Schildkröten, 3 Stacheln auf der Zung (die inländiſche Schlangen ſind nur mit einer Stachel verſehen). Eine junge Perſon hat ſelbe durch ihre Gedult ſo weit gebracht, daß ſie dieſelbe um den Hals legt, in den Buſen hinein ſteckt, die Aerme damit bewindet, und wie mit einem zahmen Hunde ſcherzet, ſie läßt ſie auch auf Begehren in den Hals hinein kriechen, ohne daß ſie ihr, oder jemand anders, das mindeſte ſchaden.

Standesperſonen zahlen nach Belieben, andere zahlen aber 6 kr. Kinder und Ehehalten 3 kr.

Sie ſind den ganzen Tag von Morgens 9 Uhr bis Abends 9 Uhr zu ſehen.

Der Schauplatz iſt am Rindermark im St. Peter Neugebäu im Beruquenmachergewölbe zu ebener Erde.

Universität München Bibliothek